

2016 0911

## **(75)GRÜNER BALKEN WEHRHEIM - KAPERSBURG**

### **(75).00 ALLGEMEINES**

Zeichen in der Natur: Grüner Balken

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 8. 89

Letzte Inspektion: 2016 09

Länge: km 13; 5.91: km 12.9; 5. 92: km 12.43 (umzulegen bei Pfaffenwiesbach); 8. 93: km 12.43 (umgelegt); 8. 93: umgerechnet auf die Länge von 1992; 7.96: km 12.43; 11. 98: km 12.68; 12. 00: nicht gemessen (mit Dr. v. Plessen zu Fuß); 3. 03: km 12.49; 10. 2004: km 11.; (Beginn am Bf. Wehrheim etwas später); 2007.04: km 12.45; 2009-01: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2010-05: km 12.32; 2013 05: km 12.36; 2016 09: km 12.41

### **LANDKARTEN:**

#### **0. Elektronische Landkarten**

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite [drmvf.de](http://drmvf.de)

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

**Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine neuen Wanderkarten mehr heraus.**

#### **A. Maßstab 1 : 50 000**

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von 0 bis km 12.4 (Ende)

A.2 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 12.4 (Ende)

#### **B. Maßstab 1 : 25 000**

B.1 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 12.4

### **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:**

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

**WEGEBESCHREIBUNG****(75).01 WEHRHEIM-BAHNHOF - (74)ROTER BALKEN**

Der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN begann mit dem Wanderweg (74)ROTER BALKEN am Gebäude des Bahnhofs Wehrheim/Ts. am Schild des Taunusklubs (das 2003 nicht mehr zu sehen war)

Wanderwege

GRÜNER BALKEN Dicke Eiche - Kransberg - Pfaffenwiesbach - Kapersburg

ROTER BALKEN Dicke Eiche - Pfaffenwiesbach - Friedrichsthal - Ziegenberg.

Mit dem Rücken zu diesem Schild betrachtet, war links eine große Weide; 2004 war aber erst gegenüber von dem kleinen Treppenaufgang auf den Bahnsteig die erste Markierung.

So ist seit 2004 der Beginn beider Wanderweg in der Straße Am Bahnhof etwas weiter zur Durchgangsstraße an der Treppe am Bahnhof Wehrheim bei km 0.00; an der Bushaltestelle.

Wir gehen (mit dem Rücken zu den Gleisen stehend) **rechts** mit der Straße Am Bahnhof parallel zu den Gleisen bis zur Bahnhofstraße, der früheren B456 bei km 0.06

bei km 0.06 **links** in diese ab, jetzt bis in den Ort mit ihr, vorbei bei km 0.15 an Am Mühlberg links, an der Gerhart-Hauptmann-Straße rechts bei km 0.20, an einer namenlosen Straße links bei km 0.24, über die querende Odenwaldstraße bei km 0.36, vorbei bei km 0.51 an einer namenlosen Straße nach rechts, dem Obernhainer Weg links bei km 0.63, welche die Autostraße mit gelbem Schild nach Obernhain (3 km) ist, und an der Preulstraße links bei km 0.67. Danach kommt ein kleiner Rechtsbogen und eine Ampel, rechts geht es mit der Wiesenau bei km 0.70 zum Bürgerhaus, danach geht es links auf der Kreuzung bei km 0.73 mit der Oranienstraße nach Neu-Anspach 4 km, zum Hessenpark. Bei km 0.76 geht die Hauptstraße nach Usingen-Kransberg rechts ab, außerdem zu den Ortsteilen Friedrichsthal Pfaffenwiesbach, zum Rathaus und zum Friedhof.

Hier müssen wir mit der Durchgangsstraße vor der Kreissparkasse in die Hauptstraße **rechts** abbiegen mit den Wanderwegen (75)GRÜNER BALKEN und (74)ROTER BALKEN und Zubringer zum (RMV2), von hier an leicht aufwärts. Bei km 0.81 geht ein Sträßchen rechts ab, bei km 0.82 die Dorfborngasse nach halblinks vorn, bei km 0.92 die Schulstraße rechts, Gasthaus und Metzgerei Zur Linde ist links, danach ist links das Rathaus bei km 0.94 und die Straße Am Rathaus zweigt links ab, anschließend ist die **Kirche** links bei km 0.98, und nach deren Mauer geht die Gartenstraße links ab bei km 1.01, bei km 1.07 Auf der Mauer, ein 3 m breiter Weg, links. Bei km 1.12 biegt dann die Autostraße links aufwärts ab, geradeaus weiter geht die Rodheimer Straße zum Friedhof und zum Schwimmbad, rechts ab der Schießgraben.

Wir gehen **links** aufwärts mit der Pfaffenwiesbacher Straße Richtung Whm-Friedrichsthal und -Pfaffenwiesbach sowie Usi.-Kransberg. Die Straße, aus der wir gekommen sind, heißt Hauptstraße, nach dem Bogen dann Pfaffenwiesbacher Straße. Ein schöner Gutshof liegt links bei km 1.24, wir gehen mit sanftem Rechtsbogen, aus dem die Schießmauer bei km 1.28 links abbiegt,

und kurz danach bei km 1.32 müssen wir aufpassen und nach Haus Nr. 23 **halbrechts** zwischen Hecke und Zaun auf einen Asphaltweg abbiegen, vorbei bei km 1.40 am Ende der Hecke links und einem Bauernhof links.

Rechts zurück sehen wir die Türme auf Feldberg, Kolbenberg und Roßkopf bis halbrechts zurück.

Wir gehen aufwärts bis zum Asphalt-Querweg bei km 1.53,

biegen hier vor dem Friedhof **links** aufwärts ab, seit 2004 auch mit Asphalt, bei km 1.62 über einen Asphaltweg zu einem Gehöft, das links liegt, hinweg, bei km 1.68 mit kleinem Rechtsbogen über einen Asphaltweg und jetzt auf 2004 neuem Feldweg aufwärts, halbrechts ist seit 2004 der NaturKornHof zu sehen; es geht hinauf zum Waldrand bei km 2.26 und dem Querweg.

Zurück haben wir sehr schönen Blick nach halblinks auf Kloster Thron, direkt zurück auf Wehrheim und dahinter Obernhain, halbrechts einen einzeln stehenden großen Bauernhof, dahinter die Umgehungsstraße um Wehrheim und halbrechts dahinter Anspach und rechts davon Rod am Berg mit dem Pferdkopf dahinter, halbrechts die Mülldeponie Brandholz westlich von Usingen, vor dem Berg, über den ein rot-weißer Pfosten ragt, Richtung Merzhausen, rechts davon eine Scharte im Berg. Berge: genau zurück ist der Roßkopf, leicht halbrechts der Kolbenberg, etwas weiter rechts davon der Große Feldberg.

Wir biegen bei km 2.26 vor dem Wald **links** ab und gehen leicht aufwärts vorbei am Feldweg von rechts bei km 2.34, hundert Meter auf dem nach rechts ein Wasserwerk ist. Hier beginnt für uns Asphalt und der Abstieg. Die Einfahrt in einen Parkplatz ist rechts bei km 2.41, die Ausfahrt aus ihm rechts bei km 2.43.

Bei km 2.45 vor der **Straße** von Wehrheim nach Pfaffenwiesbach müssen wir **rechts** auf den Sandparkplatz abbiegen, der Berg rechts von uns heißt **Schlink**.

Vor dem Abbiegen ist halbrechts unten Usingen zu sehen.

Wir verlassen hier den Asphalt **rechts** aufwärts, gehen an den Parkbuchten vorbei, aufwärts bis km 2.51, dann mit leichtem Rechtsbogen, der aber bald in einen Linksbogen übergeht, bis km 2.56, wo die Ausfahrt links zurück ist,

und hier **halbrechts** auf den breiten Weg

und bei km 2.58 **halblinks** von ihm fort auf den Pfad mit dem Namen Erlenheckenweg in den Wald, rechts genau parallel zur Straße, ganz leicht abwärts. Bei km 2.67 machen wir einen leichten Linksknick, bei km 2.67 folgt ein leichter Rechtsknick, und jetzt gehen wir auf einem Wall rechts von einer Furche abwärts bis zum Querweg bei km 2.82, hinter dem die ihrem Namen alle Ehre machende **Dicke Eiche** von 2 m Durchmesser steht. Ein Schild weist

links GRÜNER BALKEN Kransberg - Pfaffenwiesbach - Kapersburg,  
rechts ROTER BALKEN Pfaffenwiesbach - Friedrichsthal - Ziegenberg.

## (75).02 (74)ROTER BALKEN - (74)ROTER BALKEN

Bei km 2.82 biegen wir vor der **Dicken Eiche links** ab (auch mit dem Zubringer zum (RMV2) steil aufwärts bis zur **Straße** von Wehrheim nach Pfaffenwiesbach bei km 2.83 (im Dezember 2000 erst über den neu gebauten Radweg) und gehen über sie hinweg.

Rechts abwärts sehen wir Pfaffenwiesbach liegen.

Wir gehen aufwärts bis zu einem **Betonmast** einer Stromleitung rechts am Weg bei km 2.91, von dem aus wir diese Sicht haben:

Links neben den Feldberg, etwas halblinks zurück den Kolbenberg und ein kleines Stück weiter den Roßkopf, alle mit Sendetürmen darauf. Halblinks vorn die helle Wunde im Feld ist die Mülldeponie Brandholz, halblinks den Pferdkopf mit seinem Holzturm.

Am Betonmast überschreiten wir auch die **Höhe**

und sehen rechts zurück den Beton-Sendeturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim.

Links kommt dann Anspach in Sicht, unterhalb links vom Pferdkopf, mit seinen Hochhäusern. Bei km 3.01 kommen wir an eine Waldecke

und biegen vor ihr **rechts** ab, gehen vor dem Wald her bis km 3.05

und dort auf breitem Wege **halblinks** abwärts in den Wald, bei km 3.12 mit Rechtsbogen, dann geradeaus abwärts. Bei km 3.35 ist eine grüne Schneise rechts, von hier an gehen wir eben, bei km 3.69 mündet ein breiter Weg von links hinten ein, bei km 3.71 sind wir auf einem Querweg, der von links breit ist. Bei km 3.84 kommt ein Grasweg rechts vor einem helleren Stück Wald. Dann gehen wir leicht aufwärts, vorbei bei km 3.96 an einem Weg von links, mit allmählich stärker werdendem Anstieg ab km 4.11, bei km 4.16 über einen Querweg, nach dem rechts Lärchen sind. Bei km 4.25 geht mit dem Zaun halbrechts ein Grasweg mit einem örtlichen Wanderweg weg, wir geradeaus aufwärts, bei km 4.36 über eine Querschneise und mit leichtem Linksbogen, vorbei an einem alten Grenzstein links und bei km 4.49 an einem alten Grenzstein rechts, bei km 4.57 kommt ein Weg von rechts, und bei km 4.61 sind wir auf einer **Zwischenhöhe**, gehen bei km 4.65 an einer Barriere vorbei, dann wieder an einem Grenzstein rechts bei km 4.68, und die **Straße** von Usingen nach Pfaffenwiesbach überqueren wir bis km 4.69, steigen danach noch an bis km 4.73, wo eine Fahrspur auf der **Höhe** rechts weg geht. Von hier an gehen wir kräftig abwärts, vorbei bei km 4.92 an einem Weg links, durch einen Linksbogen bei km 4.96, bei km 5.03 vorbei an einem Weg von rechts hinten bis zu einem breiten Querweg bei km 5.23, auf dem unser Weg endet.

Wir biegen **rechts** ab und sehen kurz danach links einen breiten hellen Weg im Wald, der dann bei km 5.33 von unserem nach links abbiegt; von links kommt der Wanderweg (RMV2) zu uns. Von hier an verläuft der Wanderweg (RMV2) gemeinsam mit uns bis zum Ende unseres Wegs an der Kapersburg. Wir gehen abwärts gemeinsam mit der Ameise bis km 5.42,

hier auf dem u-förmigen Weg von rechts vorn nach links vorn nicht geradeaus weiter in die verlockende Schneise abwärts, sondern weiter mit der Ameise gemeinsam dem **linken** Schenkel des U's nach, von einem Linksbogen mit Querschneise bei km 5.56 an kräftiger abwärts mit Bögen des breiten Wegs, bei km 5.67 geht eine breite Grasschneise nach halb-rechts vorn unten, mit uns führt ein Grüner Pelikan, wir gehen kräftig abwärts und an der Stelle, an welcher der Abstieg nachlässt, nämlich bei km 5.93, führt ein Pfad nach links hinten oben zur Kreuzkapelle. In der Taunuszeitung vom 30. 11. 1999 war ein Artikel über 300 Jahre Kreuzkapelle, den ich aber hier entfernt habe, nachdem die FAZ mir auf meine Anfrage nach den Bedingungen zum Abdrucken ihrer Artikel recht strenge Forderungen gestellt hatte.

Wir verlassen hier bei km 5.93 den breiten Weg **halbrechts** abwärts auf einen Pfad, der von links hinten oben von der **Kreuzkapelle** kommt. In unseren Pfad weist ein Schild **Allee**. Wir gehen jetzt in einem schmalen Hohlweg abwärts, mit dem wir bei km 6.09 Tal und Bach überqueren und jetzt in einer breiteren Allee aus Hainbuchen (die circa 1999 stark gestutzt worden sind) aufwärts gehen, am rechten Berghang. Bei km 6.15 münden wir in einen breiteren Weg ein, der von rechts hinten kommt,

wir gehen **halblinks**, gehen noch aufwärts bis km 6.19, dann abwärts weiter in der Krüppelbuchen-Allee. Mit ihr stoßen wir auf einen U-förmige Asphalt-Straße bei km 6.33 von links vorn nach rechts vorn oben.

Wir gehen dem **rechten** Schenkel leicht aufwärts nach, aufwärts bis km 6.39, wieder an einen U-Bogen,

nach rechts steht Café Restaurant an der Kranichburg 50 m, das empfehlenswert ist, obwohl die 50 m nicht stimmen.

Rechts vor dieser Abzweigung ist der **Friedhof**. Wir gehen hier über die **Höhe** weg, leicht links abwärts, links an der **Burg Kransberg** vorbei, bei km 6.44 Weg geht ein nach hinten weg, bei km 6.45 beginnen rechts die Gebäude der Burg **Kransberg**, an deren hinterem Ende bei km 6.57 wir einen Rechtsbogen gehen, weiter abwärts. Hier hat 1988 der Dachstuhl gebrannt. Die amerikanischen Truppen, die das Gebäude seit 1945 besetzt hatten - im tausendjährigen Reich war die Burg mit riesigen unterirdischen Anlagen zu einem Führer-Hauptquartier ausgebaut worden, wohl für Goering - sind etwa 1993 ausgezogen. 2000 war man gerade dabei, die Burg zu renovieren, nachdem sie an eine Privatperson verkauft worden war. 2016 war ein nächster Eigentümerwechsel erfolgt. Bei km 6.64 ist eine Plattform nach rechts vorn zur Schlosskapelle (dort mit einem Schild davor:

Schlosskapelle St. Nikolaus  
1893 nach Entwurf des Diözesanbaumeisters Maximilian Meckel erbaute Grabkapelle der Familie von Biegeleben, die seit 1874 Schloss Eigentümer war.

Geschichtsverein Usingen e. V).

Eine Treppe geht rechts aufwärts, wir gehen halblinks kräftig abwärts, vorbei bei km 6.75 an einer Gasse nach rechts. Bei km 6.78 geht es links abwärts zur **Durchgangsstraße** durch **Kransberg**,

wir gehen hier **rechts** wieder leicht aufwärts bei km 6.78 mit der Schloßstraße, nicht zur Hauptstraße hinunter, sondern leicht aufwärts bis km 6.85, dann wieder abwärts, rechts beginnt das Gelände der **Kirche** bei km 6.87, links an der wir mit Linksbogen der Schloßstraße abwärts vorbei gehen bis km 6.91 auf die querenden Haingasse

und hier **rechts** ab weiter abwärts, ab km 6.95 leicht aufwärts, links sind dann die Häuser von **Kransberg** zu Ende. Links an der Straße, die in die oberen Teile von Kransberg führt, sehen wir eine hohe Stützmauer, wir gehen im Tal des **Wiesbachs** aufwärts, vorbei bei km 7.01 an einer Brücke in die Wiese halblinks vorn. Bei km 7.04 beginnt Asphalt, wir gehen talaufwärts und sehen bei km 7.39 links eine **Betonbrücke** über den **Wiesbach**, vor uns die **Straße** von Kransberg nach Pfaffenwiesbach, bis zu der wir gehen bis km 7.45

und hier auf ihr spitzwinklig **links** zurück, über den **Wiesbach** bei km 7.54

mit Blick halblinks auf die Kirche von Kransberg

und nach der Brücke biegen wir bei km 7.57 spitzwinklig **rechts** zurück ab aufwärts, wir haben also nur die Seite des Tales gewechselt. Wir gehen vor dem linken Berghang aufwärts mit langem Rechtsbogen. Bei km 7.78 ist die Einfahrt nach rechts vorn in den Grillplatz, bei km 7.88 die Grillhütte rechts unten hinter Gebüsch, unser Anstieg wird steiler, rechts bei km 7.95 ist die Schreinerei Manfred Kirst, bei km 8.00 führt ein Schotterweg halblinks aufwärts in ein Seitentälchen, das wir weiter aufwärts queren. Danach folgt ein langer Linksbogen aufwärts, ab km 8.20 fällt das Gelände rechts nicht mehr, sondern es ist Böschung, wir gehen weiter dem kräftigen Linksbogen aufwärts nach und am Ende der Böschung bei km 8.24 sehen wir über den Eingang rechts in die Wiese kurz den Hang, an dem wir bald gehen werden, jetzt aber noch weiter aufwärts im Hohlweg, der sich wieder bildet, mit Asphalt bis km 8.33

und dort **halbrechts** auf einen Grasweg, jetzt eben bis km 8.39, wo ein Wildwechsel quert, dann leicht abwärts mit dem Grasweg und langem Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 8.49 vor dem beginnenden Hochwald ein Grasweg rechts abgeht.

Hier biegen wir seit den starken Windbrüchen von 1990 **halbrechts** ab, bald war links oberhalb das Windbruch-Feld zu sehen, durch das früher unser Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN führte. Bei km 8.54 sind wir in einer Senke, ein Pfad kommt von rechts unten, links steht auf einem Schild

Natürliche Wiederbewaldung durch Sukzession

Diese Sturmbruchfläche entstand im März 1990. Um Erfahrungen über die natürliche Entwicklung von Wald zu gewinnen wird diese Fläche sich selbst überlassen. Man nennt die natürliche Wiederbewaldung Sukzession.

Es gibt nur wenige Beispiele, wie sie in hessischen Wäldern vor sich geht, da in der Regel das Nutzholz entnommen wird. Aus holzmarktwirtschaftlichen Gründen (Überangebot von Sturmwurfholz) war das Belassen des Holzes in diesem Waldteil zu vertreten.

Für die Waldökologie bedeutet dies eine Zunahme vielfältiger neuer Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleinstlebewesen, die in und zwischen dem toten Holz Nahrung und Schutz finden.

Jetzt gehen wir leicht aufwärts mit den Bögen des Wegs, der ab km 8.59 zum Pfad wird. Bei km 8.64 sind wir auf einem Querweg von links hinten nach rechts vorn.

Hier biegen wir **halbrechts** wieder auf die alte Trasse des Wanderwegs (75)GRÜNER BALKEN ein, gehen abwärts und sehen ab km 8.72 ein großes weißes Haus im Tal. Bei km 8.75 bietet sich ein schöner Blick rechts auf den Gegenhang, auf die Autostraße und einen Asphaltweg auf den Gegenhang hinauf.

Auf der Wegegabel bei km 8.76 nehmen wir den linkeren der beiden Wege und gehen zwar auch abwärts, aber etwas weniger als der geradeaus gehende, der noch eine Weile parallel rechts zu unserem läuft. Bei km 8.94 kommen die ersten Häuser von **Pfaffenwiesbach** rechts unten, bei km 8.99 mündet ein Pfad von rechts hinten von einem Bauernhof ein, wir gehen wieder sanft aufwärts, wieder ohne Häuser im Wald.

Bei km 9.12 kommen wir an das Ende des Waldes und die ersten Häuser von **Pfaffenwiesbach** auf beiden Seiten, bei km 9.16 beginnt Asphalt, und nach der Garage des Hauses Nr. 13 führt eine Treppe rechts abwärts. Halbrechts vorn ist die Kirche von **Pfaffenwiesbach** zu sehen.

Wir gehen mit ihr noch vor dem Asphalt **rechts** abwärts, abwärts bis km 9.23

und hier vor der Brücke über den **Wiesbach links** ab zur Feuerwehr, bei km 9.27 mit Rechtsbogen um das Beton-Gebäude der **Wiesbachtal-Halle**, vorbei an der Wegesperre bei km 9.37, danach ist links der Bauhof Pfaffenwiesbach 1980. Wir gehen weiter leicht aufwärts vorbei an Alte Schule Pfaffenwiesbach links bis km 9.46 auf die querende **Hauptstraße**, unsere Straße hat keinen Namen. Auf der Hauptstraße quert der Wanderweg (74)ROTER BALKEN, von halblinks unter der Straße kommt ein **Bach** fast unsichtbar durch, wohl der Pflingstborn.

(75).03 (74)ROTER BALKEN - (74)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 9.46 auf die Hauptstraße **rechts** ab, gehen bei km 9.46 über den **Wiesbach** mit Halblinksbogen, rechts geht eine Straße ohne Namen weg, unsere Hauptstraße heißt Lindenstraße bis km 9.48, dann von ihrem Rechtsbogen an Nauheimer Straße.

Bei km 9.49 gehen wir aber **halblinks** aufwärts von ihr weg in die Kapersburgstraße, wieder über den **Wiesbach** weg bei km 9.49, kurz danach bei km 9.50 geht der Wanderweg (74)ROTER BALKEN parallel zum **Wiesbach** rechts ab.

(75).04 (74)ROTER BALKEN – (E3)/(01)T/(11)KEIL/(12)LIEGENDES U/KAPERSBURG

Wir gehen bei km 9.50 **geradeaus** weiter, vom Wanderweg (74)ROTER BALKEN fort, aufwärts mit dem Rechtsbogen der Kapersburgstraße, aus dem bei km 9.53 halblinks die Borngasse weg führt. Von rechts kommt bei km 9.57 Am Kirchberg, wo auch eine Treppe zur Kirche hinauf führt, wir halblinks aufwärts gehen, dann mit Rechtsbogen um die **Kirche**

herum bis zur **Höhe** unserer Straße bei km 9.68. Halbrechts vorn sehen wir einen Umspannturm am Wanderweg (74)ROTER BALKEN.

Wir biegen hier mit der Kapersburgstraße **links** aufwärts ab vor einem Kreuz, das in einer Baumgruppe steht, gehen mit Linksbogen bis km 9.71, dann mit Rechtsbogen ab km 9.75. Kurz vor der Straße Am hohen Rain, die nach links abbiegen wird, sehen wir über den Zaun rechts den Pferdkopf, danach biegt dann bei km 9.88 Am hohen Rain nach links hinten ab. Nach dem letzten Haus von **Pfaffenwiesbach** zweigt bei km 9.94 Zum Wehrholz rechts ab. Bei km 10.07 sind wir an einem Querweg und dem Ende eines Zauns nach einem Wasserwerk rechts,

halblinks sehen wir den Betonturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim,

unser Anstieg lässt nach, ein Weg geht rechts ab bei km 10.14, bei km 10.22 folgt ein leichter Rechtsbogen mit einem Weg nach links in das Seitental.

Bei km 10.32 sind wir dann an einer Waldecke rechts vorn, von rechts hinten mündet ein Weg ein, rechts ist ein Kreuz und eine dicke Eiche. Wir gehen mit Linksbogen weiter, aus dem bei km 10.35 ein Weg halbrechts aufwärts in den Wald führt.

Halblinks ragt der Betonturm noch über einen vorderen Berg, und hinter diesem ist rechts der Kuhkopf mit seiner Hütte (mit herrlicher Aussicht) an dem uns zugewandten Hang.

Bei km 10.54 zweigt ein Asphaltweg waagrecht nach links auf die Spitze des Turmes auf dem Steinkopf zu ab, die noch über den Hügel ragt. Die Kuhkopfhütte glänzt bisweilen in der Sonne. Bei km 10.76 führt ein Weg rechts in den Wald, dann erreichen wir das Ende des Asphalts und 10 m später einen Feldweg links in die Wiese, denn hier ist das Feld zu Ende. Ab km 10.89 ist das Hügelchen links wieder vor Steinkopf-Turm weg, den wir dann ganz sehen. Ab km 10.99 verschwinden wir mit Rechtsbogen in den Wald und gehen dann ab km 11.05 mit Linksbogen weiter, aus dem bei km 11.10 ein Weg rechts weg geht, unser Anstieg ist fast zu Ende. Bei km 11.27 folgt ein starker Rechtsbogen, hier überschreiten wir die **Höhe**, von links kommt ein breiter Weg,

wir gehen **rechts** abwärts bis vor den Zaun des **Munitionslagers** links vorn bei km 11.37. Rechts zeigt ein Wegekrenz

geradeaus LIMES und Rucksack Wehrheim,  
zurück Pfaffenwiesbach  
und links Kapersburg.

Von vorn kam bis Ende 2011 unser Wanderweg (04)LIMESWEG und bog, aus unserer Sicht, links aufwärts ab; diesen markieren wir aber nicht mehr, da sich eine Limeserlebnispfad GmbH seiner angenommen hat.

Wir biegen bei km 11.37 mit unserem Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN **links** aufwärts ab, auf der früheren Trasse des Wanderwegs (04)LIMESWEG und dem Rucksack und gehen geradeaus am Zaun des Militärgeländes entlang, vorbei bei km 11.66 an einem Weg und bei km 11.95 an einem breiten Weg nach links, bei km 12.00 an Tor 11 rechts. Bei km



12.32 sind wir dann vor Tor 12 rechts, ein Weg kommt von links, ein Wegekreuz steht links auf der Böschung des Limeswalls, der hier quert, und zeigt

zurück LIMES Wehrheim Pfaffenwiesbach,  
geradeaus Rosbach 5 km, Ockstadt 10 km.

(75).05 (E3)/T(01)/(11)KEIL/(12)LIEGENDES U - KAPERSBURG/(E3)/(01)TAUNUS-  
HÖHENWEG/(11)KEIL/(12)LIEGENDES U/(68)-  
SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN

Wir durchqueren den Limeswall noch bei km 12.32, gehen leicht aufwärts, rechts ist eine Erdböschung und oberhalb eine Plattform. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen aufwärts bis km 12.37 auf die Abzweigung rechts. Von vorn kommt der Wanderweg (70)GELBER BALKEN, von rechts die Wanderwege (E3)/TAUNUSHÖHENWEG(01), (11)KEIL und (68)SCHWARZES DREIECK. Rechts ist das **Waldheim** der **Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim**. Der Wanderweg (RMV2) verläuft weiter auf der Trasse des Wanderwegs KEIL(11).

Unser Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN endet hier.

#### Zuständiger Verein:

Von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Wehrheim Bf.	km 12.37 Waldheim der Verein. Wandervereine Friedberg Bad Nauheim	Wehrheim	Vieth